



Kleine Unicef-Botschafter machten großen Krach

Hirschberger Kinder holten zwei Auszeichnungen für ihr Musical „Echte Kinderrechte“ – Preisverleihung in der Paulskirche – Davor lautstarke Demo

Von Walter Brand

Hirschberg/Frankfurt. Vor einem Jahr wurde in der Aula der Karl-Drais-Schule in Leutershausen das Musical „Echte Kinderrechte – Jedes Kind hat eine Stimme“ aufgeführt. Über 200 Kinder der dritten und vierten Grundschulklassen aus Leutershausen und Großsachsen legten sich mit dem Kinderchor „Ohrwürmer“ mächtig ins Zeug. Mit Gesang, flotter Musik, Tanz und Spiel auf der Bühne brachten sie – mit Unterstützung von 100 Jugendlichen und Erwachsenen – den Besuchern bei zwei Aufführungen die Thematik „Kinderrechte“ näher.

Ein Videoclip wurde von Walter Brand produziert und mit einer Projektbeschreibung im Frühjahr 2013 bei Unicef eingereicht. Daraufhin erfolgte unter den 120 Einsendungen die Nominierung der

situation der Kinder in der Welt aufmerksam gemacht werden. „Krach schlagen für die Kinderrechte“ und „Kinder zuerst“ lautete demzufolge das Motto.

> **Die Feierstunde in der Paulskirche:** Alles war gespannt auf die große Feierstunde in der Paulskirche, die von den Hirschberger Kindern mit dem Lied „Wir Kinder haben Rechte“ eröffnet wurde. Viel Prominenz war zugegen, unter ihnen Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann, der die Feierstunde eröffnete, die Dressurreiterin Ann-Katrin Linsenhoff vom Unicef-Vorstand, Jorrit Plambeck von der Botschaft Sambia, Belinda Abraham aus Kambodscha, TV-Moderator und Schirmherr Willi Weitzel, Christian Frank, Vorstandsmitglied der Deutschen Chorgesellschaft, und Nachwuchsschauspielerin Sophia Münster aus Ivesheim (Hanni und Nanni).

TV-Moderator Ben vom Kinderkanal ARD/ZDF begrüßte alle großen und kleinen Gäste. Da manche Kinder aufgrund der Hochwasserkatastrophe nicht nach Frankfurt kommen konnten, galt ihnen ein besonderer Gruß via Internet. Unicef feierte nicht nur den 60. Geburtstag, sondern auch die zehnte Veranstaltung des Unicef-Junior-Botschafter-Wettbewerbs. Vergeben wurden drei Unicef-Sonderpreise, zwölf Anerkennungspreise und der Online-Voting-Publikumspreis.

Insgesamt waren rund 25 000 Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 18 Jahren am Wettbewerb 2013 beteiligt. Die Teilnehmer beschäftigten sich beispielsweise mit Kinderarbeit, Wasser, Bildung, Krieg, Kindersoldaten, Mitsprache und Schutz vor Gewalt. Und die Aktionen reichten von Benefizkonzerten und Ausstellungen bis hin zur Publikation eigener Zeitschriften. Mit selbst getexteten Liedern, Vorträgen, eigenen Theaterstücken oder Hörspielen, Talkrunden sowie Benefiz-Turnieren machten die Kinder und Jugendlichen auf Kinderrechte aufmerksam gemacht.

Insgesamt 31 einzelne Kinder und Gruppen, 73 Schulklassen, vier Chöre sowie zwölf Vereine und Organisationen waren beteiligt. Alle diese Aktionen stehen für ein Gesamtspendenaufkommen für Unicef von über 50 000 Euro. Das sei ein grandioses Ergebnis, freute sich Ben mit seinem Kollegen und Schirmherrn Willi Weitzel (TV-Serie „Willi will's wissen“).

> **Die Preisverleihung:** IFür den Titel „Juniorbotschafter 2013“ wählte die Jury die Montessori-Hauptschule Düsseldorf. Die Schule setzte sich mit ihrer Aktion „Schokofair“ bereits zum dritten Mal mit Aktionen stark ein. Getreu dem Motto: „Mit zwei Cent mehr pro Tafel Schokolade gehört Kinderarbeit in der Kakaoindustrie der Vergangenheit an.“ Der Deutsche Chor-Verband kürte Hirsch-



Was für eine Ehre für die Hirschberger Kinder: Sie durften die Feierstunde in der Frankfurter Paulskirche gesanglich eröffnen. Fotos: Brand



Das Musical-Logo zu „Jedes Kind hat eine Stimme“ haben die Grundschüler selbst gemalt.

Juroren, für die von UNICEF ausgelobten Haupt- und Sonderpreise, darunter auch Hirschberg. „Für uns alle ist das ein wunderbares Geschenk und Erlebnis zugleich“, freute sich die musikalische Gesamtleiterin Henriette Götz. Mit nach Frankfurt zur Preisverleihung reisten nun neben Projektleiter R. Volker Schneider Bürgermeister Manuel Just, Mitglieder der Bürgerstiftung und eine kleine Fan-Gruppe.

> **Demo für die Kinderrechte in Frankfurt:** Vor der geschichtsträchtigen Paulskirche herrschte bereits beim Eintreffen der Busse großer Umtrieb. Überall wuselten kleine und große Kinder mit selbstgefertigten Plakaten und Transparenten herum, die auf vielerlei Missstände im Umgang mit den Rechten von Kindern aufmerksam machten. Krach machen war zunächst einmal angesagt, denn UNICEF hatte die Kinder aufgerufen vor der Paulskirche mit allerlei Instrumenten und Gegenständen viel Lärm zu machen. Damit sollte die Öffentlichkeit auf die Si-

berg mit dem Sonderpreis „Ganz Chor für Unicef“. Das gab es in der zehnjährigen Geschichte dieses Wettbewerbes noch nie. Laudator Christian Klaus Frank, stellvertretender Vorsitzender für chormusikalische Aufgaben der Deutschen Chorgesellschaft, lobte nicht nur die Gesamtleistung aller Beteiligten, sondern auch die Kooperation zwischen dem Kinderchor und den beiden Grundschulen.

Auch der Unicef-Online e-Voting-Publikumspreis, den Unicef Deutschland nur einmal pro Jahr vergibt, ging an Hirschberg. Insgesamt gingen 3492 Online-Stimmen bei der Organisation für die 20 Bewerber ein. Die Hirschberger erhielten beim Voting die absolute Mehrheit.

Die Frauen-Gruppe „Laing“ aus Berlin („Morgens immer müde“) umrahmte die Veranstaltung mit Gesangsbeiträgen.

Bürgermeister Manuel Just war nach der Veranstaltung sehr glücklich und stolz auf die Hirschberger Kinder. „Mit zwei Unicef-Sonderpreisen ausgezeichnet zu werden, das gibt doch Anlass über eine zusätzliche Feier in Hirschberg nachzudenken“, sinnierte Just.

STIMMEN RUND UM DIE PREISVERLEIHUNG

> **Manuel Just, Bürgermeister, Hirschberg:** „Sowohl der Chorpreis als auch der Online-Voting-Preis sind für die geleistete Arbeit aller Beteiligten, insbesondere für Henriette Götz, eine mehr als hervorragende Bestätigung und Würdigung des unermüdeten Engagements. Allein die Einbindung aller Akteure (sei es die der Kinder oder der zu koordinierenden Vereine und Organisationen) war sicherlich als Mammutaufgabe zu bezeichnen. Ich halte diese Preisverleihung für absolut gerechtfertigt und verdient.“

> **Projektleiter Volker Schneider:** „Henriette Götz hat das Anliegen der Deutschen Chorgesellschaft genial umgesetzt und deshalb den Chorpriis verdient. Kein anderes der 120 eingereichten Unicef-Projekte hat das Singen mit Kindern in einer Dorfgemeinschaft so nachhaltig und erfolgreich angepackt. Der zusätzliche Gewinn des Publikumspreises – fast 50 Prozent klickten unser Musical „Kinderrechte“ an – belohnt alle, die an dem Gemeinschaftswerk mitgearbeitet haben und

wollen uns sagen: Nicht nachlassen, weitermachen.“

> **Christian Schneider, Geschäftsführer Unicef Deutschland:** „Seit 60 Jahren engagieren sich unzählige Menschen in Deutschland für Unicef und die Kinderrechte. Wir sind stolz und dankbar, dass immer mehr Kinder diese Idee aufgreifen. Junior-Botschafter zeigen, dass jeder etwas tun kann, damit es Kindern besser geht.“

> **Unicef-Vizepräsidentin Ann-Katrin Linsenhoff:** „Der Einflusstreichtum der Wettbewerbsteilnehmer war so groß, dass es letztlich keine Verlierer gab, denn alle haben sich mit großem Engagement für Unicef in sehr vielfältiger Weise eingesetzt.“

> **Schirmherr Willi Weitzel:** „Die Aktionen, mit denen sich die UNICEF-Junior-Botschafter für die Kinderrechte einsetzen, beeindruckten mich sehr. Mit ihren kreativen Ideen erreichen sie sehr viele andere Kinder, aber auch Erwachsene, die bisher nur wenig über die Kinderrechte wissen.“ wabra



Vor der Preisverleihung demonstrierte auch die Hirschberger Gruppe für mehr Kinderrechte. Ein weiterer Höhepunkt war dann die Preisverleihung durch Moderator Ben und den Zirkus „Roncalli“.

